

Ticker

Stiftung Kunst und Berge

Im Mai gründeten die bekannte Bergmalerin Irmgard Uhlig und der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) die Stiftung Kunst und Berge. Irmgard Uhlig wurde 2003 Ehrenmitglied des SBB und feierte letztes Jahr ihren



Bild: Irmgard Uhlig

100. Geburtstag. Die Malerei ist ihr Lebenswerk. Nicht nur die sächsischen Heimatberge faszinieren die Künstlerin, auch weltweit hat sie viele Motive festgehalten. Die Bilder der Künstlerin werden einen ganz wesentlichen Teil des Stiftungsvermögens darstellen, aber auch Werke anderer Künstler zum Thema Berge und Bergsteigen sollen gesammelt und bewahrt werden. Spenden für die Stiftung sind steuerlich absetzbar. Für den Grundstock der Stiftung können Interessierte auf das SBB-Konto 16667749 bei der HypoVereinsbank Dresden, BLZ 850 200 86, mit dem Kennwort Stiftung einzahlen.

www.bergsteigerbund.de

Mit Sami in den Hohen Tauern

Es ist nicht alltäglich, dass ein Mal- und (Vor-)Lesebuch für Kinder mit regionalem Bezug entsteht und aufgelegt wird. Rainer Pollack, ehemaliger DAV-Vizepräsident, langjähriger Osttirol-Kenner und vor allem mit dem Tauern sehr verbunden, schrieb die Texte



von Sami, dem Norikerpferd, das Klein und Groß auf eine Reise auf den Saumpfad über den Felbertauern mitnimmt. Dabei begegnen ihnen viele markante Gestalten, etwa der Post-Peter oder der Kraxen-Josef und Tiere, die es im Nationalpark Hohe Tauern zu beobachten gibt. Der Designstudent Michael Forster aus Puchheim bei München steuerte die Zeichnungen bei. Das Mal- und Lesebuch können Gäste des Tauernhauses, des Berghauses Außerschlöß und des Venedigerhauses Innerschlöß dort erwerben.

stand für die Ausstellungsbesucher das Restaurant und Café Isarlust. Als das Lokal 30 Jahre später seinen Betrieb einstellte, überließ die Stadt München dem damaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein das Gelände zur unentgeltlichen Nutzung. Nachdem das Gebäude jahrelang die Zentralverwaltung des Deutschen Alpenvereins beherbergte, eröffnete 1996 das Alpine Museum des DAV – ebenfalls mit einem „Café Isarlust“. red

Peter Klimesch: *Isarlust. Entdeckungen in München.* MünchenVerlag 2011. 160 S., ISBN 978-3-937090-47-4, € 24,80.

Klettergeschehen

Satiregipfel

Wenn ein Fels und ein Kopf zusammenstoßen, dann kommt – wenn der Kopf auf den Namen Peter Brunnert hört – immer ein Buch heraus, das keineswegs hohl, sondern überaus witzig ist und deshalb auch, wie dieses Mal, durch ein Vorwort von Harald Schmidt geadelt wird. Der Titel seines neuesten Werkes kündigt kein Kochbuch für hungrige Bergsteiger an; er beinhaltet vielmehr eine durchaus treffende Charakterisierung seines literarischen Schaffens. Denn seine geschärften Satiren richten sich nicht nur an Alpinisten, sondern zielen auf allgemein menschliche Schwächen, die sich gerade dort, wo die grenzenlose Freiheit versprochen wird, in schönster Pracht entfalten. So feuert er fröhlich, aber frontal gegen den verkraampften Markenfetischismus der Ausnahmebergsteiger, das absurde Regelwerk von Kletterwettbewerben, den total vergeigten Bergfilm wie überhaupt gegen alles, was gerade „irgendwie angesagt“ ist oder bierernst genommen werden will. Indem er das, „was nervt“ („Klettern mit Dreckschuhen“) oder den semantischen Wildwuchs allerorten („Du bist Barntrup“) zielgenau aufs Korn nimmt, erweist er



sich als wahrer Naturfreund. Wo Peter Brunnert jedoch seine liebevollen Schnurren aus dem sächsischen Bergland höchstpersönlich vorträgt, kann man ihn auf dem Höhepunkt seiner Erzählkunst erleben. hho

Peter Brunnert: *Mit alles und scharf.* Panico Alpinverlag 2011, 192 S., ISBN 978-3-936740-77-6, € 10,-.

Kletterpraxis

Hoch hinaus

Es ist ein kühnes Unterfangen, kompletten Kletterneulingen den „Weg nach draußen“ von den ersten Schritten in der Kletterhalle bis zu Mehreillängenrouten in den Alpen in einem einzigen Buch erklären zu wollen. Aber der Spitzenbergsteiger Alex Huber und der Sportkletterpionier und Diplompädagoge Nicho Mailänder waren noch nie für übertriebenen Kleinmut berüchtigt – und was sie angepackt haben, alpin oder literarisch, ist noch meistens gut geworden.

Auch die selbst gestellte Aufgabe ihres Kletterlehrbuchs lösen sie überzeugend: Auch wenn die vorgestellten Methoden nur meistens der modernsten Lehrempfehlung entsprechen, so sind sie doch immer brauchbar und praxisgerecht. Einen Kurs bei einem top-informierten Ausbilder kann eh kein Buch ersetzen – das vorliegende Werk liefert dazu eine super Vor- oder Nachbereitung. Mit lebendiger, anschaulicher Sprache, die bei den Konsequenzen von Sicherheitsfehlern auch gerne mal drastisch wird, und mit einigen Schmankerln aus der Erfahrungskiste der Profis: Die Kletterbewegung als „Tai-Chi in der Senkrechten“ zu verstehen, ist nur eine dieser schönen Ideen, zu der die atemraubenden Fotos vom Alpin-Samurai Alex Huber perfekt passen. Empfehlenswert. ad



Alexander Huber, Nicholas Mailänder: *Der Weg nach draußen.* Berg & Tal Verlag, München 2011, 192 S., ISBN 978-3-939499-11-4, € 22,90.